



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CLII. Privilegium für die Stadt Zielenzig, vom 15. Januar 1392, bestätigt am
2. April 1494.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

CLI. Anselm von Ranow, Hofmeister des Herzogs Johann von G6rlitz, giebt der Stadt K6nigsberg Zusicherungen 6ber den Besitz des obersten und niedersten Gerichtes, am 15. August 1392.

Vor alle den Genen, dy dessen briff Seen edder Horen lesen, bekenne wyr Anselm von Ranow, Hovemeyster vnser gnadegesten heren hertoghe Johan von Gorlicz, dat wy dat hebben helpen degedinghet vnde hadden des Gans macht von vnser gnadighen heren wegen ir ghescreben, dat he den von konninghesberghe Scholde bevestighen, bestedinghen vnde confirmeren dat oberste vnde dat nederste rychte. Dar vor hebben sy gegheuen vestich schock orbede alle jar to gheuende, dee vorsettet was to Prenselowe vor vyffhundert schock bemescher groschen. Ok hebben sy em to ghegheben achte vnde twintichhundert mark vynkenoghen Stetinscher Peninghe Rechte wytliker Schult vnde hebben em antwordet ere Gude bryve wolbeseghelet. Ok heft vnse here ir genommet dat gelobet vnde is so gedededinget (sic!), werz, dat he edder syn erffnamen edder nakomelinghe wolden yd wedder losen, So schalme den von koninghesberghe also danne Gelt wedder geben, also vor gheschreben vnde ghenomet ys. Des to tughe hebbe wy anselm ergheschreben laten vnse Ingheseghel Henghen an dessen briff; dy Gegeuen ys to nyenlandesberghe, Na cristi bort dryttynhundert Jar vnde darna in dem twe vnde negeftighen Jar, an vnser lywen vrawen daghe wortwyginghe.

Nach dem Original des K6nigsberger Stadtarchives No. 136. Abschrift vom Archivar Dr. Gollmert.

CLII. Privilegium f6r die Stadt Zielenzig, vom 15. Januar 1392, best6tigt am 2. April 1494.

Wier Bruder Georg von Slaberndorf, Ordens Sanct Johannes des heiligen huses des hospitals Zuw Jherusalem In der Marck, Sassen, Pomern, Wendland, Meyster vnd gemein Gebitiger, Bekennen vnd thun kunth mit diesem vnserm offen briue, Vor Uns, vnsern Orden vnd nachkomende Meistere allermeniglich, dy en sehn ader horen lesen, das Vor vnsern komen synd dy erfamen wysen vnsern lieben getruwen Burgemeister, Ratman vnd gantze gemeyne vnser Stadt Czullentzk vnd vnser Vorbracht vnd Vorgelegt eynen Vorfigelten Briff, gut an Schrifte, Pergament vnd Sigill, so on vnser lieber her vnd Vorfar, Er Berndt Von der Schulenburgk, seliger Gedechn6fs, die Zeit Meister Sant Johans Orden, Vorfigelt vnd gegeben, Vnser Vl6fsig, dem6tiglich bittende, on sulch Privilegium vnd Befabung zu Confirmiren vnd Zwbestetigen, wie den Van worte Zu worte navolget.

Wy Bruder Bernd Von der Schulenborch, Ordens Sant Johannes des hilgen huses des hospitals Vom Jherusalem, gemeiner gebiediger tu Sassen, tu der Marg, tu Wendland, tu Cassuben vnd in Pomern, Bekennen Opentliken in difem Briefe, dat wy hebben angefeen mancherley swere Schaden, affbrand, armut vnd ergerunge vnser Stat Czullenczk, dar sy in langen tiden ynne begrepen

ist gewesen vnd noch tegelich ynne ifs begrepen vnd hebben na Rade hinrich von Alvensleben to Lagaw, Johann Adam, to der Lietzen Compter, vnser lyuen getruwen Radmannen vnd gemeynen Borgern vnd buren vnser Vorgescreuen Stat Czullentzk, geborn vnd vngeborn, durch Vestunge vnd Beterunge willen der suluen Statt vnd mennige willen der Borger, dy darynne wonen oder wonen werden in tokunftigen tyden, dys gnade, rechtlicheit vnd friheit gedan vnd gegeben, dhun vnd geuen mit dissem briue: Tom erften, dat de Rad der vorbenümpften Stat mit Rade vnd gegenwordikeit des Compters von Lagaw Von Jhare to Jhare andere Rathmanne in ore Stede kyfen vnd fetten mögen, de de Stat vnd gemeynheit vnd der Stat gut vnd rechticheit met truwen vnd in eren Vorstan, also dat in andern Steden wonlich ifs vnd na guden Olden wonheiten, gefetten vnd rechte ifs gefunden. Vortmehr gonnen wy denfuluen Ratmannen, oft des nachts ienich gerüchte, vnstür este vngefuch tu der Stat Von oren Borgern geschee, dat sy des mechtig mogen syn to berichtende na vnsem rade, also dat de Berichtunge vnseme rechte vnd gerichte vnshedelich sy vnd nicht en hindere. Were auer dy sake also grot, dat sy ging an hand vnd an halss, dar me eynes Schepen Ortles vmme dorffte, dat sal de Richter Richten, oft man Klage an en fuchte. Ouck sal der Rad setten vnd hebben allerley mate vnd gewichte, also glick den Von drofsen. Vortmer sollen de Radman twingen ore Bürger, allerley Stadrecht, marekttage vnd gefette to holden vppe der Stad Beste, also dat in der Stat van Olders je gewest is vnd gehalten vnde also wy syn angewiset, dat de Richter plichtich gelyek synen Nachburen an Schoten, an waken vnd den drudden Penning to geuende, to dem Kophuse to buwende vnd den Scharnen, dar he weder Vor heft den drudden Pennig an den Vier Wereken, dat laten wy by der wonheit bliuen, also wy dat hebben gefunden. Vortmer sal de Stat Beholden alle ore huuen, alle acker, gewonnen vnd vngeuonnen, berge, grunde, alle ore Scheide vnd Grentze, Garten vnd weide, holte, Püfche, Jhacht, Czidelweide, wifen, weide, water, Seen, Vlite, Pule, Vifcherie, met cleynem towe upe dem dyeke, alle nuth, frucht vnd Rente buten der Stat vnd darbynnen vnd gemeynlich alle rechticheit, Vriheit, gnade, thubehorunge vnd tuliggenden, also to der Stat Von alder je geleggen hebbe, wo man des genumen möge. Ouck sal de Stat hebben de Walckmole, der to beterne vnd to buwende, wan der Mole des nod is, sunder Schaden vnd ergerunge vnser Mole vnd demme, vnd sollen vnse lieue getruwen Radmanne, gemeyne Borger vnd bure, geborn vnd vngeborn, ere eruen vnd erues eruen sikk der Vorgeschreuen Gerechtheit, Vriheit, Gnaden vnd Gefette, Gudere vnd tobehörungen roweliken vnd fredeliken ewiglikem bruken vnd de hebben vnd timmer beholden, in allerweise, also Vor is geschreuen, sunder alle hindere vnd ergerunge vnser, alle vnser Comptor vnd Brüder vnser Ordens vnd alle vnser Nokomen. Also doch, dat wy vnse Orbede, Sesteyn olde Punt Brandenburgischen Geldes, vp alle Sant Mertens tage vnd vnfre huuen tins oer dy sulue Stat vnd eynen hof darynne med dem Ouersten vnd fideften Gerichte vnd med der Mole, die Vor vnfs vnd vnsem Orden ewiglich beholden vnd de Moller sol halden Perde vnd wagen, dy der Mole uth der Stat vnd weder dorin aff vnd tho füre. Vnd hebben to Urkund vnd Beueftung med bewuft vnse ingesigel hangen lassen an dissen briff, dy gegeben is to der litzzen, nach gotes geburt, drutthein hundert jare, darna im Cwei vnd Negentigsten Jhare, des neheften dinstags na dem achten dage der heiligen drei Könige.

Hebben wir obgnanter Bruder Jeorg von Slaberndorff, Ordens Sant Johanns Meister etc. angefehn ore willigen, vnderthanigen dinste, mogeliche vnd Vliisige Bete vnd den gedachten, vnser liuen getruwen Bürgermeistere, Ratmanen vnd gantzen gemeyne vnser Stad Czullentzk solcher Privilegien, Begnadungen vnd gerechtikeiten, wy nacheinander in dissem briue

vormeldet, confirmirt vnd bestetigt, confirmiren vnd bestetigen in crafft vnd macht dieses briues, daß Sy Sich der sollen vnd mogen gebrauchen, geniessen vnd geruchlich besitzen in allermaße, wy dan diser briff meldet vnd besaget, funder einicherley hinderniß vnser aller, vnser Comptor vnfers Ordens, Bruder vnd Nachkomen Meistere. Des Zu warer Urkunde vnd Bekentnuß haben wier vnser Ingesiegel mit wolbedachtem mute vnd guter wilsenschaft an dissen vnfern offen brieff lassen hengen, der gegeben ist uff vnserm Schlosse Sonnenburg, nach Cristi vnfers lieben hern geburt Vierzehn hundert, darnach im Vier vnd Neuntzigsten Jhare, am Mytwoch in Oster heiligen tagen.

Aus Beckmann's handschriftl. Sammlung.

CLIII. Hermann Schöf verhandelt als König Siegmunds Gesandter mit dem Hochmeister in Preußen über die Abtretung der Neumark, am 5. Mai 1392.

Dis ist die bottschaft, die Hermann Schoef erworben hat an vns, von des koninges wegen von Ungern, Anno domini etc. XCII. Jubilate. Czum irsten sprach her: Mein here, der koning von vngern hat mich zu uch gesandt vnd leset uch also sagen vnde verstean, als umb die Marke uff disseit der Oder, ab ir die welt koufen ader vorpfenden von Im, vor czu vumf molen hundert tusint gulden, so meynet myn herre von ungeren, her welde sie uch wol frien von deme koninge von Behem vnd von herczogen Johan von Gorlicz vnd von dem Marggrafen von Merhern vnd welde uch der selben vorgeant herren brieve schiken vnd geben, so sie beste toechten.

Dit is doruff vnser antwort. Herman, wir danken vnserm gnedigen herren dem koninge von vngern vor sine gnade vnd vor sine gunst, die her czu vns treit, das her vns des landes gunnen wil vnd gan vor andern luyten, vnde thun vch czu wissen, das huyer in der vasten bey vns was der Abt von der Celle vnd brachte mit Im vnfers Allirgnedigsten herren des Romisschen konings eine credencie vnd vnfers gnedigen herren herczogen Johans von Gorlicz ouch eine credencie vnde sprach: Mich hat gesand zcu vch myn allirgnedigster herre der Romische koning vnd herzog Johannes von Gorlicz, sien bruder, vnd hat mir bevolen, czu vch zcu werben, das sie die Marke vff disseit oder vch wellen versetzen vor czu drien molen hundert tuesend goldin, Also bescheidenlich, ab vch icht dorumb ist. Do antwurte wir also vff vnd sprachen: Herre, wir danken vnserm Allirgnedigsten herren dem Romischen koninge vnd vnserm gnedigen herren herzog Johans vor die gunst vnde frunttschaft, die sie czu vns tragen, vnd antworten vch vnmoeglich gerne vff die sache, wuste wir was; Nu wisse wir ouch von vnser herren wegen nichtesnicht zcu antwurten czu desim mole durch des willen, das wir nicht enwissen, was Rente ader hererschaft ader rechtes vnser herren haben in der Marke: Hirumbe liber herre, ab is vch behaget, so were vnser meynunge wol also, das vnser gnedigen herren vorgeschreiben senten in die Marke, deme sie das getruweten, uch ader andere von huese czu huese, von Stat czu stat vnde liesen do beschriben alle Privilegie, alle hartvesten der Edeling vnde der stete vnde der Inwoner des landes, was yderman rechtes hat vnde was her pflichtig ist der hererschaft czu thuen vnd was von allen renten, czinsen vnd vrborn vnd dinft der hererschaft mag czugehoren ader czu geboert, vnd was rechtes die